

60.000

Analysen und 2700 Proben führt das Labor für Lebensmittelanalysen im Jahr durch. Es ist eine italienweit, aber auch international anerkannte Einrichtung, in der Experten Untersuchungen zum Schutz der Gesundheit der Bürger und der Umwelt ausführen.



„Die neue Buchhaltungs- und Finanzordnung der Gemeinden bringt Vorteile, weil es die Haushalte der öffentlichen Körperschaften vergleichbarer macht.“

Gemeindenlandesrat Arnold Schuler

Bosse, Strom und Bauernopfer

ENERGIE: Deutsche Doppelspitze für „Alperia“ – „Misses Energy“ hoch vier am Vormarsch – Polonioli und Bozner SVP als Verlierer

BOZEN (bv). Deutsches Führungsduo, viel Frau und ein Bauernopfer im PD-Intrigantentadel: Die Chefetage des neuen Stromriesen „Alperia“ ist ernannt. Gut gepunktet haben die Meraner aller politischen Parteien, während die Schwäche der Bozner SVP nicht mehr zu verbergen ist. Um die je 6 Positionen im Verwaltungsrat und Aufsichtsrat des am 21. Dezember aus der Fusion von SEL und Etschwerken entstehenden Energiekonzerns war monatelang gefeilscht worden. Dies gilt vor allem für die Präsidentschaft, die sowohl vom PD für Etschwerke-Präsident Mauro Marchi als auch von der SVP für SEL-Präsident Wolfram Sparber eingefordert wurde. Durchgesetzt hat sich das Land mit Sparber, womit die „Alperia“ nun neben einem deutschen Generaldirektor (Johann Wohlfahrter) auch einen deutschen Präsidenten hat.

Etschwerke-Chef Marchi wird dem Aufsichtsrat vorstehen. Eine Position, die – wie so oft auf

italienischer Seite – mehr Sichtbarkeit als Einfluss garantiert, da der Aufsichtsrat nicht ins operative Geschäft eingreifen kann. Die (italienische) Vizepräsidentin im Verwaltungsrat übernimmt eine Meraner, hinter der für alle „ein Fragezeichen“ (Cristina Kury) steht: Giuseppina Martelli, promoviert in Sprachen und als Unternehmerin im medizinischen Bereich tätig, wurde vom Meraner PD-Stadtrat Diego Zanella lanciert. Ebenfalls aus Meran – und zwar über die Quote SVP – kommt die Wirtschaftsprüferin und Ex-Vizepräsidentin der Etschwerke, Renate König. Viertes Mitglied des Verwaltungsrats ist Wasserbauingenieur Walter Gostner – wie Energielandesrat Richard Theiner ein Vinschger.

Viele neue Gesichter gibt es im Aufsichtsrat. Die Rittner Juristin und Banken-Expertin Luitgard Spögl ist die erste Frau in Italien, die einem börsennotierten Unternehmen vorsteht. Die Nichte von Ex-Landesrat Franz Spögl war für die Notenbank und als Beraterin für die EU-Kommission tätig. Die Ladine-

Spitzenpositionen im neuen Energiekonzern Alperia

alperia		VERWALTUNGSRAT	
PRÄSIDENT	Wolfram Sparber Ex-SEL-Präsident	VIZEPRÄSIDENTIN	Giuseppina Martelli Unternehmerin Meran
	Renate König Wirtschaftsprüferin Meran, Ex-Vizepräsidentin Etschwerke		Walter Gostner Mals, Wasserbauingenieur
	Johann Wohlfahrter Generaldirektor		Paolo Acuti Vizegeneraldirektor
alperia		AUFSICHTSRAT	
PRÄSIDENT	Mauro Marchi Bozen, Ex-Präsident Etschwerke	VIZEPRÄSIDENTIN	Luitgard Spögl Bankenexpertin
	Carmen Avesani Leiterin Finanzabteilung Leitner, Ladinerin		Maurizio Peluso Wirtschaftsprüfer Meran
	Helmuth Moroder Ingenieur, Generaldirektor Gemeinde Bozen		Manfred Mayr Wirtschaftsprüfer, Selfin-Gemeinden

Dolomiten - Infografik: M. Lemanski

rin Carmen Avesani leitet die Finanzabteilung beim Seilbahnbauer Leitner. Wieder aus Meran – diesmal über die Schiene von Stadtrat Zaccaria – kommt Wirtschaftsprüfer Maurizio Peluso. Helmuth Moroder, Generaldirektor der Stadt Bozen und Ex-Cipra-Chef, wird von der grünen Meraner Stadregierung mitgetragen. Die Selfin-Gemeinden entsenden den Kurtiniger Bürgermeister Manfred Mayr.

Während alle Parteien ihre Positionen abgesteckt haben, wird die derzeitige Schwäche der Bozner SVP, die leer ausging, manifest. Zu den Verlierern im Machtpoker zählt auch Sel-Vizepräsident Giovanni Polonioli. Weil er „gute Arbeit“ (Theiner) geleistet hat, verteidigte ihn die SVP. Trotzdem scheiterte Polonioli, der kein Freund von Landesrat Tommasini ist, am Veto im PD. „Ich nehme es zur Kenntnis“, so Polonioli. Wahr ist freilich auch, dass es für die Etschwerke wohl schwer zu schlucken gewesen wäre, wenn die SEL in der „Alperia“ gleich Präsident und Vizepräsident gestellt hätte.

© Alle Rechte vorbehalten

Für Suche gerüstet

LEBENSMITTEL: Neues Massenspektrometer

BOZEN (LPA). Um für die Suche nach nicht bekannten Verbindungen gerüstet zu sein, erhält das Labor für Lebensmittelanalysen der Landesumweltagentur ein neues Massenspektrometer. Dies hat die Landesregierung gestern beschlossen.

Bei dem neuen, rund 500.000 Euro teuren Gerät handelt sich um ein GC-MS/MS-System, das neben der gezielten Suche nach bekannten Verbindungen auch die Suche nach von vorneherein nicht bekannten Kontaminanten ermöglicht. Dies sei im Falle von Vergiftungen, dem Zusatz unerlaubter Stoffe, bei Fälschungen und ähnlichen Fällen immer wieder nötig, betont der Direktor des Labors für Lebensmittelanalysen in der Landesumweltagentur, Luca D'Ambrosio. Bisher verfügte die Umweltagentur über kein geeignetes System für die „ungezielte Su-



Über 60.000 Untersuchungen führt das Labor für Lebensmittelanalysen jährlich durch; nun erhält es ein neues Massenspektrometer.

che“ nach Verbindungen bei der Analyse von Lebens- und Futtermitteln, Tätowierfarben, Kosmetika, Spielwaren und anderem mehr.

Sicher heim zu später Stunde

VERKEHR: Zusätzliche Routen und neue Tarife für Südtirols Nightliner

BOZEN (LPA). An weiteren 53 Wochenenden fahren in den Bezirken Überetsch/Unterland, Vinschgau, Burggrafenamt, Eisacktal, Pustertal und Salten-Schlern die Nightliner. Die Finanzierung bis zum 10. Dezember 2016 hat die Landesregierung gestern genehmigt. Zudem gibt es neue Routen und Preise.

An den Kosten von rund einer Million Euro beteiligen sich die Bezirksgemeinschaften Burggrafenamt, Eisacktal, Pustertal, Überetsch/Unterland sowie die Gemeinden Kastelruth und Völs am Schlern mit insgesamt rund 283.000 Euro. Für das Gros der Spesen kommt das Land auf. „Das sichere Heimkommen der Jugendlichen ist uns dieses Geld allemal wert“, sagt Mobilitätslandesrat Florian Mussner. Er verweist darauf, dass die häufigste Todesursache

bei Jugendlichen Verkehrsunfälle seien. „Die Nightliner sind nicht nur für die Jugendlichen, sondern für alle Verkehrsteilnehmer von Vorteil, denn sie tragen wesentlich zu mehr Sicherheit bei“, betont Mussner. Die diesjährigen Neuerungen betreffen u. a. den neuen Shuttlebusdienst nach **Walten (Passeier)** anstatt bisher Stuls und Rabenstein. Direkt eingebunden werden in das Nightliner-Konzept die Lokale **K1 (Bruneck)** und **Punka (Vierschach)**. Dazu gibt es eine neue Buslinie im Winter (446) auf der Strecke **Sexten-Vierschach-Sillian**. Auch **Lappach-Weißbach** wird mittels Shuttle-Linie eingebunden.

Bei den Tarifen gibt es eine geringfügige Anpassung. Ab diesen Freitag kommen auf den Nightliner-Diensten Unterland/Überetsch (für einzelne

Linien laut Fahrplanbuch), für den Nightliner Schlern, für den Nightliner Vinschgau-Burggrafenamt sowie für den Nightliner Eisacktal neue Tarife zur Anwendung. Der Einzelfahrschein kostet 3 Euro (im Bus erhältlich), das Nacht-Ticket 5 Euro (im Bus erhältlich und auf allen Linien gültig) und das Ticket für 10 Nächte 30 Euro (beim Fahrkarten-Automaten erhältlich).

Inhaber des „Südtirol Pass“ oder „Südtirol Pass abo+“ mit aktivierter Zahlungsfunktion können die Fahrten mit einfachem Check-In beim Einsteigen abbuchen. Bei mehreren Fahrten pro Nacht wird maximal der Betrag eines Nacht-Tickets von 5 Euro berechnet. Über das online-Benutzerkonto des „Südtirol Pass“ kann das Ticket für 10 Nächte zu 30 Euro erworben und auf den Südtirol Pass geladen werden.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Ladestationen für E-Autos

LANDESREGIERUNG: Vereinbarung mit Ministerium – 240.000 Euro aus Fonds

BOZEN (LPA). Geräusch- und vor allem emissionsfrei unterwegs sind Elektroautos. Deshalb will die Landesregierung künftig verstärkt auf Elektromobilität setzen. Auf Antrag von Landesrat Florian Mussner hat sie eine Vereinbarung mit dem italienischen Ministerium für Infrastrukturen und Verkehr genehmigt. Diese sieht vor, Ladestationen für Elektrofahrzeuge an mehreren verkehrstechnisch günstig gelegenen Orten auf der Nord-Süd-Achse wie z. B. in Sterzing, Brixen und Bozen zu installieren.

„Damit wollen wir für möglichst viele Menschen Anreize schaffen, von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf Elektrofahrzeuge umzusteigen“, sagt Mussner. Um die Ladestationen verwirklichen zu können, hat sich das Land an einer Ausschreibung

des italienischen Ministeriums für Infrastrukturen und Verkehr beteiligt und auf diese Weise 240.380 Euro aus dem Fonds für die Umsetzung des gesamtstaatlichen Infrastrukturplans für elektrisch betriebene Fahrzeuge (PNire) für dieses Vorhaben zugewiesen bekommen. Insgesamt kostet die Einrichtung der Ladestationen für Elektrofahrzeuge 283.810 Euro. Das Land wird also für die Ladestationen die restlichen 43.430 Euro bezahlen.

Auch der Fuhrpark des Zentrums für Verkehrssicherheit Safety Park wird im Zuge des Vorhabens um ein Elektrofahrzeug ergänzt, und zwar um einen E-Scooter, den Interessierte dort testen können. Wie von der Landesregierung beschlossen, wird Mussner in Kürze die Vereinbarung mit dem italienischen Mi-



Mehr Ladestationen sollen ein Anreiz sein, auf E-Autos umzusteigen.
apa/epa/Oliver Berg

nisterium für Infrastrukturen und Verkehr unterzeichnen. Zudem hat die Landesregierung sich darauf verständigt, die Südtiroler Transportstrukturen AG (STA) mit der Planung und Verwirklichung der Ladestationen zu beauftragen.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Transparenz und Vergleichbarkeit

GEMEINDEN: „Harmonisierung bringt Vorteile“

BOZEN (LPA). Die neue Buchhaltungs- und Finanzordnung der Gemeinden soll mehr Transparenz und Vergleichbarkeit mit sich bringen. Das jedenfalls unterstreicht Arnold Gemein-
landesrat Schuler nach der Genehmigung des Gesetzes im Landtag (wir berichteten).

„Die Harmonisierung bringt auch Vorteile in unserem Land, weil es die Haushalte der öffentlichen Körperschaften vergleichbarer macht und in den größeren Gemeinden auch über die konsolidierten Haushalte die einzelnen Haushalte zwischen den Gemeinden, deren Stadtwerken und Gesellschaften, an denen sie beteiligt sind, in einem einzigen Dokument zusammenfasst und somit die Gesamtsituation der

Gemeinde ersichtlich wird“, so Schuler. Die Umstellung bringe einen großen Mehraufwand mit sich, bedeute aber im Sinne von mehr Transparenz und Vergleichbarkeit einen wesentlichen Schritt nach vorne. Zudem würden aufgrund der Einführung des Kassaprinzips Gelder effizienter eingesetzt. Denn so müssen Gelder in dem Jahr, in dem sie kassamäßig verfügbar sind, auch ausgegeben werden und können nicht über längere Zeiträume gehortet werden. Bei der Umsetzung der Prinzipien der Harmonisierung – von Staat und EU vorgegeben –, habe man sich für die Abfassung eines Einheitstextes entschieden, weil er sämtliche Bestimmungen in sich vereint und die Lesbarkeit erhöht.

ergonomisch & nachhaltig



SATCH MATCH City Fitty 129€



SATCH MATCH Fire-cracker 129€



SATCH PACK Phantom 109€



SATCH PACK Air-twist 109€



SATCH PACK Dotty 109€

ATHESIA PAPIER